

Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 9

Passivität im Verstandesbereich

Passivität im Verstand wird erzeugt durch ein falsches Konzept darüber, welchen Platz der Verstand im Leben dessen einnimmt, der sein Leben Gott übergeben hat und im Hinblick auf den Gehorsam gegenüber dem Heiligen Geist. Die Tatsache, dass Jesus Christus einfache Fischer als Apostel eingesetzt hat, dient dem passiven Gläubigen als Entschuldigung dafür, dass er seinen Verstand nicht mehr gebraucht. Aber Jesus Christus hat auch Paulus als Apostel eingesetzt, den intelligentesten von allen, der aufzeigt, dass wenn Gott einen Mann erwählt, durch den er die Basis für eine Gemeinde schaffen will, er einen aussucht, dessen Verstand zu großartigem und intelligentem Denken fähig ist. Je größer die Verstandeskraft des Menschen, umso eher kann Gott sie gebrauchen, vorausgesetzt der Mensch lebt nach der göttlichen Wahrheit.

Der Grund, weshalb Gläubige die Passivität des Verstandes bevorzugen, liegt in der falschen Vorstellung, dass das Wirken des Verstandes hinderlich sei für die Entwicklung des geistlichen Lebens. Aber die Wahrheit ist:

1. Dass das Nichtwirken des menschlichen Verstandes hinderlich
2. Dass der schlechte Gebrauch des Verstandes hinderlich
3. Dass das normale und reine Wirken des Verstandes wesentlich und hilfreich

für die Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist ist. Darauf gehen wir später

noch ausführlicher ein, wenn wir die verschiedenen Taktiken der Mächte der Finsternis aufzeigen, die darauf ausgerichtet sind, den Verstand eines Gläubigen in den Zustand der Passivität zu versetzen, so dass dieser unfähig ist, ihre Tücken zu durchschauen.

Die Passivität des Verstandes kann daran erkannt werden, dass er nicht aktiv ist, wenn er es sein sollte oder wenn er außer Kontrolle gerät, wie eine Maschine, die plötzlich ungelenkt loslegt, ohne dass sie eingeschaltet wurde. Weitere Anzeichen für eine Passivität des Verstandes sind:

- Zögern
- Unbesonnenheit
- Unentschlossenheit, was auch auf eine Willenspassivität hindeutet
- Unachtsamkeit
- Konzentrationsmangel
- Mangel an Urteilsvermögen
- Schlechtes Gedächtnis

Aber Passivität ändert nichts an den Fähigkeiten, die dem Menschen von Natur aus gegeben sind, aber sie behindert deren Einsatz. Wenn die Passivität das Gedächtnis beeinträchtigt, sucht die betroffene Person ständig nach Möglichkeiten, die ihr dabei helfen, sich etwas zu merken, solange bis sie letztendlich ein Sklave von Notizbüchern wird und anderen Hilfsmitteln, die in kritischen Momenten aber versagen.

Damit geht in der Regel auch eine Passivität der Vorstellungskraft einher, so dass sie außerhalb der persönlichen Kontrolle liegt und der Gläubige abhängig von bösen Geistern wird, die dort hineingeben, was ihnen beliebt. Eine der Gefahren ist, diese von den finsternen Mächten eingegebenen

Visionen als „Fantasien“ zu bezeichnen.

Diese Passivität kann ohne Kristallkugel erreicht werden; dies will sagen, dass wenn eine Person für eine längere Zeit auf ein Objekt starrt, sich ihre natürliche Sehkraft abschwächt, und trügerische Geister können dann etwas in ihren Verstand hineingeben.

Wenn der Verstand auf normale Weise abgeschaltet wird, kann er dennoch jederzeit wieder entsprechend dem Willen der Person in Gang gesetzt werden. Aber bei einer böswillig herbeigeführten Passivität des Verstandes ist der Betroffene hilflos und kann nicht mehr denken! Er hat das Gefühl, als ob sein Verstand durch ein eisernes Band gebunden oder durch ein Gewicht oder einem Druck auf den Kopf niedergedrückt sei.

Passivität in den Bereichen Urteilsvermögen und Vernunft

In diesem Fall hat der Gläubige seinen Verstand gegen alle Argumente und Aussagen von außen abgeschottet, so dass er keine logischen Schlussfolgerungen mehr ziehen kann. Jede Bemühung, ihm mehr Licht und Wahrheit zu geben, wird von ihm als Störung, Ignoranz und Aufdringlichkeit betrachtet. Wenn der Gläubige sich in diesem Zustand der Passivität befindet, verfällt er in eine üble Hartnäckigkeit und hat das Gefühl, unfehlbar zu sein.

Nur ein starker Schock kann ihn aus diesem Zustand befreien, so dass er einsieht, dass er getäuscht wurde und von bösen Geistern besessen ist. Um die Täuschung bei dem Gläubigen, der sich in diesem Zustand befindet, zu zersetzen, müssen bei ihm die Grundlagen des geistlichen Lebens vollkommen neu gelegt werden. Demzufolge gibt es nur wenige, welche von

der Welt als „Fanatiker“ oder „Spinner“ betrachtet werden, die aus diesem Grad der Täuschung von Gottes Feind befreit werden.

Passivität im Bereich des Bewusstseins

Durch die Passivität der Vernunft hält der Gläubige Worte, die ihm auf übernatürliche Weise übermittelt wurden, für den Willen Gottes, die dann für ihn Gesetz sind. Nichts auf der Welt kann ihn dazu bewegen, diese vernünftig zu beurteilen. Wenn er auf übernatürliche Weise ein „Gebot“ empfängt, überprüft und beurteilt er es nicht und denkt noch nicht einmal darüber nach. Er wehrt sich auch vehement, wenn jemand ihm dazu etwas sagen will.

Dieser Zustand führt letztendlich zu dem, was man Passivität des Bewusstseins nennt. Das Bewusstsein des Gläubigen wird passiv, weil es nicht eingesetzt wird und der Gläubige denkt, dass er durch ein höheres Gesetz geleitet würde, dem er zu gehorchen habe oder dass er seine Instruktionen direkt von Gott bekäme, die ihm durch Stimmen oder Texte übermittelt werden.

Wenn Gläubige in die Passivität des Bewusstseins hinabsinken, zeigt sich bei einigen ein moralischer Verfall und bei anderen ein Stillstand oder eine Rückentwicklung im Leben oder im Dienst für den HERRN. Statt dass sie ihren Verstand oder ihr Bewusstsein gebrauchen, um zu unterscheiden, was gut und was böse, richtig und falsch ist, halten sie sich nur an das, von dem sie meinen, dass es „die Stimme Gottes“ sei. In diesem Fall handeln sie nicht mehr nach ihrer Vernunft oder ihrem Bewusstsein und hören nicht mehr auf die Worte von anderen. Durch die vermeintliche „Führung Gottes“ haben sie sich dafür entschieden, ihren Verstand verschlossen wie ein versiegeltes Buch zu halten, um ja nichts von anderen anzunehmen.

Da diese Gläubigen aufgehört haben, ihre von Gott gegebene Vernunft einzusetzen, werden sie offen für Suggestionen aller Art der bösen Geister und für falsche Schlussfolgerungen, zum Beispiel im Hinblick auf das Kommen von Jesus Christus. Manche gehen fälschlicherweise davon aus, dass sie ihrer normalen Arbeit nicht mehr nachzugehen bräuchten, wobei sie die Worte von Jesus Christus in dieser Angelegenheit völlig übersehen, die da lauten:

Matthäus Kapitel 24, Verse 45-46

45 „Wer ist demnach der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise (= Kost) zu rechter Zeit gebe? 46 Selig ist ein solcher Knecht (zu preisen), den sein Herr bei seiner Rückkehr in solcher Tätigkeit antrifft.“

Weil Satan einen so großen Gewinn daraus erzielt, wird er alles tun, um Passivität in jeder Form in den Geist, den Verstand oder den Körper der Gläubigen hineinzubringen.

Passivität im Bereich des menschlichen Geistes

Wenn der Wille und der Verstand eines Gläubigen nach der Geistestaufe passiv wurde, weil der Gläubige beides nicht in seinem geistlichen Leben gebraucht, erfolgt bald darauf die Passivität des menschlichen Geistes, und der Gläubige wundert sich, weshalb er das Leben spendende Licht und die Freiheit von Jesus Christus nicht mehr spürt. Das kommt daher, weil er:

1.

Die Gesetze des Geistes nicht kennt und nicht weiß, wie er die Freiheit seines menschlichen Geistes erhalten soll.

2.

In seinem Verstand verkehrte Schlussfolgerungen gezogen oder falsche Gedankenkonzepte entwickelt hat.

3.

Körperliche, seelische und geistige Empfindungen vermischt hat, die er nicht voneinander unterscheiden kann. Zum Beispiel hat er Geistliches dem seelischen und körperlichen Bereich zugeordnet oder dem menschlichen Geist das beigefügt, was eigentlich von natürlicher, physischer Art ist.

4.

Sich mehr auf das seelische Leben gestützt hat als auf das geistige, weil er beides nicht voneinander unterscheiden konnte. Ebenso hat er seinen menschlichen Geist stillgelegt, weil er nichts über die Bedeutung des menschlichen Geistes weiß. Der Verstand sollte dazu in der Lage sein, die Botschaften des menschlichen Geistes genauso zu lesen wie die der körperlichen Sinne, wie Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken und Tasten. Es gibt ein Wissen im Verstand und ein Wissen im menschlichen Geist. Wir sollten verstehen lernen, wie der „Sinn“ des menschlichen Geistes funktioniert. Der Verstand sollte dazu in der Lage sein, den „Sinn“ des menschlichen Geistes zu lesen, zu gebrauchen und zu kultivieren. Wenn der Gläubige einen Druck auf seinem menschlichen Geist verspürt, sollte er fähig sein, ihn aufzuspüren und zu wissen, wie er ihn wieder los wird.

5.

Der Gläubige sollte seinen Körper und Verstand durch konstante Aktivität im rechten Verhältnis einsetzen, so dass es weder zu einer Unterforderung noch zu einer Überanstrengung kommt. Das bedeutet, dass Verstand und Körper

von jeder Art von Überbelastung befreit werden müssen, damit der menschlichen Geist voll funktionstüchtig werden kann. Ein gutes Beispiel gibt uns da der Prophet Elia in:

1.Könige Kapitel 19, Verse 1-9

1 Als nun Ahab der Isebel alles mitteilte, was Elia getan, und vor allem, wie er alle (falschen) Propheten mit dem Schwert umgebracht hatte, 2 da schickte Isebel einen Boten an Elia und ließ ihm sagen: »Die Götter sollen mich jetzt und künftig strafen, wenn ich nicht morgen um diese Zeit mit deinem Leben ebenso verfare, wie du mit dem Leben eines jeden von ihnen verfahren bist!« 3 Da geriet er in Furcht und machte sich schnell auf den Weg, um sein Leben zu retten. Als er dann nach Beerseba, das schon zu Juda gehört, gekommen war, ließ er seinen Diener dort zurück; 4 er selbst aber ging eine Tagereise weit in die Wüste hinein; dort angekommen, setzte er sich unter einem Ginsterstrauch nieder. Da wünschte er sich den Tod und betete: »Es ist genug! Nimm nunmehr, HERR, mein Leben hin, denn ich bin nicht besser als meine Väter.« 5 Hierauf legte er sich nieder und schlief unter dem Ginsterstrauch ein; aber plötzlich rührte ihn ein Engel an und sagte zu ihm: 6 »Stehe auf, iss!« Als er nun hinblickte, sah er zu seinen Häupten einen auf heißen Steinen gerösteten Brotkuchen liegen, und daneben stand ein Krug mit Wasser. Er aß also und trank und legte sich wieder schlafen. 7 Aber der Engel des HERRN kam zum zweitenmal wieder, rührte ihn an und sagte: »Stehe auf, iss! Sonst ist der Weg für dich zu weit.« 8 Da stand er auf, aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, vierzig Tage und vierzig Nächte lang bis zum Gottesberge Horeb, 9 wo er in eine Höhle ging und darin über Nacht blieb.

Ständiges Klagen über die Vergangenheit und die stetige Sorge um die Zukunft behindern das Wirken des menschlichen Geistes, weil diese die

Menschen auf die Außenwelt lenken. So wird verhindert, dass der Gläubige sich auf die innere Freiheit, die er durch Jesus Christus bei der geistigen Wiedergeburt empfangen hat, konzentriert, damit der Wille Gottes im menschlichen Geist zum Ausdruck kommen und vom Gläubigen in die Tat umgesetzt werden kann.

Die Folge von diesem Klagen und Sorgen ist, dass der menschliche Geist dadurch mit der Zeit verschlossen wird, so dass er nicht mehr handeln oder gegen die Mächte der Finsternis kämpfen kann, sei es gegen die indirekten Angriffe im Umfeld des Gläubigen oder bei der aggressiven Kriegsführung, die direkt gegen ihn gerichtet ist. Die Schnelligkeit, mit der ein Gläubiger jederzeit in die Passivität hinabsinken kann, wenn der Widerstand gegen die geistigen Mächte aufhört, ist vergleichbar mit der, wie ein Stein absinkt, wenn er ins Wasser geworfen wird.

Passivität im körperlichen Bereich

Wenn die Passivität den Körper des Menschen erfasst, bedeutet dies praktisch ein Bewusstseinsstillstand, der sich auf die fünf Sinne auswirkt.

Wenn eine Person körperlich völlig gesund ist, können sich ihre Augen auf einen Gegenstand ihrer Wahl konzentrieren, weil sie ihn beobachten oder mit ihm arbeiten will. Gleichzeitig hat die Person aber noch die Kontrolle über all ihre anderen körperlichen Sinne, die dafür sorgen, dass die Person Wissen in ihrem Verstand und in ihrem menschlichen Geist aufnimmt.

Doch wenn einige oder gar all diese Sinne im passiven Zustand sind, wird das Bewusstsein gedämpft oder abgestumpft. Der Gläubige ist sich dann nicht mehr bewusst, auf was er achten sollte und handelt nur noch wie ein Automat. Unbewusst legt er im Lauf der Zeit abstoßende oder gefährliche

Verhaltensweisen an den Tag. Es für solch eine Person leichter, diesen Zustand bei anderen zu erkennen als bei sich selbst. Denn sie weiß nicht mehr, was in ihr selbst vor sich geht. Gleichzeitig ist sich diese Person aber auf übertriebene Weise bewusst, was außerhalb von ihr geschieht, wenn es mit ihrer eigenen Persönlichkeit zusammenhängt.

Wenn diese von den bösen Geistern herbeigeführte Passivität ihren Höhepunkt erreicht, können auch andere Körperteile davon betroffen werden, wie sich zum Beispiel zeigt durch:

- Steife Finger
- Elastizitätsverlust im Körperbau, was sich beim Gehen zeigt
- Trägheit
- Schwerfälligkeit
- Gekrümmter Rücken
- Gekrümmte Wirbelsäule
- schlaffer Händedruck
- kein direkter Blickkontakt mit anderen
- unsteter Blick

Das sind alles Anzeichen für eine Passivität, die durch tiefe Beeinflussung von Seiten der Mächte der Finsternis im ganzen Menschen herbeigeführt wurde. Dies alles ist die Folge des ersten passiven Zustandes des Willens und des Verstandes, in dem der Mensch seine Selbstkontrolle und seinen Willen abgegeben hat.

Passivität des ganzen Menschen

In diesem Stadium der Passivität ist der ganze Körper betroffen. Der Mensch

handelt, ohne seinen Verstand, seinen Willen, sein Vorstellungsvermögen und seine Vernunft in vollem Umfang zu gebrauchen. Das bedeutet, dass er im schlimmsten Fall nicht mehr willentlich denken, entscheiden und urteilen kann. Er kann sich auch nichts mehr vorstellen. Seine Neigungen scheinen inaktiv zu sein, wie auch die Fähigkeiten seines Verstandes und seines Körpers. In manchen Fällen kommen sogar die körperlichen Bedürfnisse völlig zum Erliegen, oder der Mensch unterdrückt sie selbst. Unter dem Diktat der bösen Geister, die ihn voll und ganz unter ihrer Kontrolle haben, entzieht er sich die Nahrung, den Schlaf und andere körperliche Annehmlichkeiten.

Kolosser Kapitel 2, Vers 23

20 Wenn ihr mit Christus gestorben seid, los (oder: frei geworden) von den Elementen der Welt, was lasst ihr euch da, als ob ihr noch in der Welt lebtet, Satzungen aufbürden,

21 z.B.: »Das darfst du nicht anfassen und das nicht essen und das nicht anrühren«? 22 Alles Derartige ist doch dazu bestimmt, durch den Verbrauch der Vernichtung anheimzufallen, und stellt (nur) Menschengebote und Menschenlehren dar, 23 die zwar im Ruf besonderer Weisheit infolge einer selbst erwählten Frömmigkeit und Demut und schonungsloser Härte gegen den Körper stehen, aber ohne wirklichen Wert sind, indem sie nur zur Befriedigung des Fleisches (d.h. des äußeren Ansehens) dienen.

Wenn der animalische Teil des Menschen unter der Kontrolle böser Geister steht, wird der Betroffene stoisch im Hinblick auf Sensibilität und Gefühle, aber begierig darauf, die körperlichen Bedürfnisse zu befriedigen. Das hat zur Folge, dass der Körper unabhängig von der Kontrolle des Willens und des Verstandes operiert. Der Körper beherrscht dann auch die Seele und den menschlichen Geist.

Der Mensch lebt entweder nach dem menschlichen Geist, nach der Seele oder nach dem Körper. Der Schlemmer lebt nach dem Körper. Der Student nach dem Verstand oder nach der Seele. Der Geistesmensch lebt „im menschlichen Geist“.

Spiritisten sind nicht wirklich „spirituell“ oder wahre Geistesmenschen, weil sie hauptsächlich im Sinnes-Bereich leben. Das einzig „Geistige“ ist ihr Umgang mit bösen Geistesmächten, von denen sie die Gesetze ihres Wirkens übermittelt bekommen, damit sie diese erfüllen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)